



Profis im Gottesdienst

Der nächste Jugendgottesdienst steht an – an was muss ich denken?

Wie gehe ich bei der Gestaltung eines Jugendgottesdienstes vor?

Was ist in der Liturgie erlaubt und was nicht?

Wer sollte alles informiert werden, wenn Du einen Jugendgottesdienst gestaltest?

Vor solchen Fragen bist Du bestimmt schon einmal gestanden, wenn Du bei einer Gottesdienstplanung dabei warst. Vielleicht möchtest Du als Gruppenleiter/in mit Deinen Ministranten/innen mal einen Gottesdienst planen? Dann sind diese Tipps hilfreich, „Licht ins Dickicht“ zu bringen.

Wer schon einmal einen Gottesdienst gestaltet hat, weiß, dass es nicht immer einfach ist, die richtigen Texte zu finden und die Lieder passend zum Evangelium abzustimmen. Meist dauert die Vorbereitung länger als der Gottesdienst selbst! Doch die gute Nachricht ist, dass bereits die Planung Gottesdienst ist. Warum dies so ist, dazu kommen wir später. Jetzt geht es um die konkreten Schritte der Planung.

1. Wann wollen wir einen Jugendgottesdienst feiern?

Zu welchem Anlass willst Du einen Gottesdienst gestalten? Überlege Dir dies, bevor ihr euch zur Planung trefft.

2. Ist es an diesem Tag möglich?

In der Regel hat das Pfarrsekretariat den Überblick, welche Sondergottesdienste gefeiert werden. Frage nach, ob an dem Tag, an dem Du den Gottesdienst planst, prinzipiell eine besondere Gestaltung möglich ist. Nun frag bei Deinem Pfarrer an, ob er es Deiner Gruppe an diesem Tag auch erlaubt. Solltest Du einmal einen Gottesdienst nicht auf Eurem Pfarrgebiet gestalten wollen (z. B. beim Zeltlager) muss der jeweilige Ortspfarrer die Erlaubnis erteilen.

3. Ist an diesem Tag ein besonderes Fest und welche Texte gibt uns die Liturgie vor?

An jedem Tag im Kirchenjahr gibt uns die Kirche die Texte für die Eucharistiefeier vor. Die Texte findest Du zum Beispiel unter folgendem QR Code. Prinzipiell bist Du an diese Texte gebunden. Bei Gruppengottesdiensten gibt es jedoch einige Freiheiten. Sprecht dies mit dem jeweiligen Pfarrer ab, der den Gottesdienst mit euch feiert. Bei Andachten und Wortgottesdiensten bist Du in der Gestaltung freier.



4. Gespräch über das Evangelium

Nehmt Euch nun das Evangelium vor. Lest es in der Vorbereitungsgruppe durch und sprecht über den Text.

An was erinnert Euch der Text?

Welche Assoziationen habt ihr bei den Worten?

Diese Phase der Vorbereitung kann ruhig etwas Zeit brauchen. Das Evangelium sollte Euch bei der Vorbereitung leiten. Der diözesane Arbeitskreis Ministranten schlägt Euch folgendes Vorgehen vor:

- Welche Assoziationen kommen Euch beim Lesen des Textes? Ein Schreibgespräch kann die Begriffe sortieren und wichtige Aspekte festhalten.
- Was ist für Euch die Kernaussage des Evangeliums? Haltet die Aussage fest. Konzentriert Euch auf einen Aspekt, da man sich sonst gerne verliert!
- Was hat diese Kernaussage mit den Gottesdienstbesucher/innen zu tun? Welche Fragen haben diese und welche Antwort gibt das Evangelium auf ihre Fragen? Verstehen die Teilnehmer/innen diese Aussagen oder was brauchen die Teilnehmer/innen, dass sie die Botschaft verstehen?

5. Gedanken festhalten für den, der die Predigt hält

Sollte der Prediger bei der Vorbereitung nicht dabei sein, dann solltet ihr Eure Gedanken von Punkt 4 festhalten. Gebt dem Prediger diese, dann kann er sich bei der Vorbereitung darauf stützen.

6. Texte für den Tag gestalten

- Nun könnt ihr noch folgende Elemente gestalten:
 - Ein Anspiel am Anfang, das zum Thema hinführt
 - Kyrie-Rufe, die thematisch zum Evangelium abgestimmt sind
 - Fürbitten, die etwas mit Euch und dem Evangelium zu tun haben
 - Gabenprozession, die Elemente mit aufgreift
 - Kommunionmeditation, die nach dem Kommunionempfang das Geschenk der Eucharistie nochmals unterstreicht
 - Segensgebet, das den Segen Gottes noch deutet

7. Lieder und Musiker/innen suchen

Die richtige Musik macht einen ansprechenden Jugendgottesdienst aus. Wer könnte diese gestalten?

Es gibt viele Jugendbands in unserem Bistum. Die Jugendstellen haben oft eine Liste der regionalen Gruppen. Fragt doch einfach mal dort nach (www.jugendstelle.de).

Da Gruppen jedoch schon meist weit im Voraus ausgebucht sind, solltest Du Dich rechtzeitig um eine Gruppe kümmern. Außerdem sind genaue Absprachen mit den Musikern nötig:

Wie sieht das Liedrepertoire aus?

Welche Technik benötigt die Gruppe?

Gibt es ein Liedblatt?

8. Absprachen mit dem Liturgen

Wenn ihr alles fertig habt, dann geh zum Pfarrer und sprich die Details ab. Er ist die Person, die alle Fäden in den Händen hält, und daher solltest Du genau absprechen, was wann geplant ist. Er gibt Dir sicher Hilfestellungen und Materialien im Vorfeld.

9. Personen suchen, die die Teile übernehmen

Nachdem Du das O. K. des Liturgen hast, such Dir Personen, die die Teile übernehmen. Probe gerade mit jüngeren Gruppenmitgliedern das Sprechen am Mikrofon und wann sie ihren Teil sprechen sollen. Das schafft Sicherheit.



10. Gottesdienstraum herrichten

Wenn ihr eine besondere Gestaltung geplant habt (z. B. ein Symbol vor dem Altar), dann musst Du dies mit dem oder der Mesner/in absprechen.

Wann könnt ihr in die Kirche zum Vorbereiten und was solltest Du dabei beachten?

11. Gottesdienst feiern

Oft ist es für die Beteiligten an einem Jugendgottesdienst gar nicht so einfach, den Gottesdienst auch zu genießen. Sagt Euch immer wieder:

„Wir sind ja unter uns. Sind wir nicht alle Brüder und Schwestern?“

Wenn etwas schiefgeht, dann springt sicher eine/r ein. Beim Gottesdienst geht es nicht um eine Show, sondern um das Gebet mit Gott. Und ihr habt Euch bei der Vorbereitung des Gottesdienstes intensivst mit den Texten des Tages beschäftigt. Bereits das war Gottesdienst, denn ihr habt die Botschaft des Tages zusammen erschlossen.

Das Internet bietet eine unendliche Fülle an Gottesdienstvorschlägen. Diese können euch bei der Suche nach Texten helfen.

